

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Oktober 2002

B 8784 · 54. Jahrgang

Deutschland € 6,50

Österreich € 7,30 · Schweiz sFr 12,80

Italien € 8,80 · BeNeLux. € 7,50

Portugal (cont) € 8,50 · Schweden skr 90,-

www.miba.de

V 36.4 und V 80 im MIBA-Test

Die Qual der Wahl: Schwarz oder Rot?

Workshop
Modellbahn-
Fotografie



MIBA-Schwerpunkt

Autotransporte

Modellbahn-Anlage

Ei-ne Insel mit zwei Bergen ...

Vorbild + Modell

Heizwagen – die Dampfmacher



10
4 194038 206506

Etwa mit Erscheinen dieser MIBA-Ausgabe (Erstverkaufstag ist der 23. September 2002) haben Sie, liebe Leser, die Qual der Wahl endlich hinter sich. Während aber das Kreuzchen-Kritzeln noch halbwegs ohne Anstrengungen im Wahllokal an der Ecke ablaufen konnte, wird so mancher froh sein, dass die Qual des Wahlk(r)ampfs

Die Qual der Wahl?

nun ebenfalls zu Ende ist. Noch ein wenig Nachkarteln, vermutlich eher kurze Koalitionsverhandlungen und schon gehts weiter: Des Kanzlers Name fängt auch in der kommenden Legislaturperiode mit „S“ an und hört mit „er“ auf – über weitere Unterschiede zu spekulieren ist hier nicht der Ort.

Während also das Buhlen der Bewerber in der großen Politik sich dem Ende zuneigt, fängt es bei der kleinen Bahn erst an: Ende September/Anfang Oktober wird die erste Lokomotive aus dem Hause Lenz auf der Theke stehen, Rocos V 80 ist vermutlich schon etwas eher im Schaufenster zu finden. Und schon beginnt die Wahl von neuem: Nehme ich die rundliche Rote oder die schlanke Schwarze – für beide sprechen gute Gründe.

Diese werden Ihnen ausführlich in unseren Tests erläutert (s. S. 60 bzw. 68). Während auf dem Titel die Rote vorn zu liegen scheint, kann im Test die Schwarze mit serienmäßig eingebautem Decoder und digital ansteuerbarer, aber dennoch zierlicher Kupplung für sich punkten.

Wie lautet also unser Urteil? Wir empfehlen Ihnen etwas, das Ihren Stimmzettel bei der Bundestagswahl unweigerlich ungütig gemacht hätte: Entscheiden Sie sich doch einfach für Schwarz *und* für Rot! In unserer heilen Welt der Modellbahn kann das zu andernorts gänzlich unwahrscheinlichen Zusammenstellungen führen: Warum nicht mal eine schwarz-grüne „Koalition“? Schließlich war die V 36.4 standardmäßig mit Personenzugwagen unterwegs. Würde prima in unsere ebenso wertkonservative wie völlig emissionsfreie Epoche-III-Welt passen!

Oder auch Rot-Gelb: In der Kibri-Fabrik wurde noch nie ein Preiser-Arbeiterlein unterdrückt und solange auf unserer Anlage in Gestaltung und Betrieb erlaubt ist, was gefällt, sind wir an Liberalität eh nicht zu schlagen (bestimmt hat die echte V 80 mal irgendwann einen Shell-Kesselwagen oder was anderes Gelbes gezogen).

Stellen wir uns schließlich noch Schwarz-Rot vor: Warum sollte nicht die V 36.4 der V 80 Vorspanndienst leisten? Mit vereinten Kräften lassen sich Lasten bewältigen, die die Kräfte eines Einzelnen überfordern würden. Gerade auf der Modellbahn ist Zugkraft durch nichts zu ersetzen, außer durch noch mehr Zugkraft! Lediglich ein gelber und ein grüner Wagen kommen im Großen wie im Kleinen mangels eigenem Antrieb nicht so recht voran – auch in diesem Punkt haben wir sie also wieder, die Parallele zwischen kleiner Bahn und großer Politik ...

Martin Knaden

Ein glücklicher Zufall wollte es, dass *Martin Knaden* Ihnen auf dem Titelbild der Oktober-Ausgabe eine schwarze Lenz- und eine rote Roco-Neuheit präsentieren kann. Die jeweiligen „Koalitionäre“ stammen von Brawa (gelb) und Roco (grün). Alle zusammen versinnbildlichen das dieser Tage aktuelle Farbenspiel bundesdeutscher Politik.



MIBA-SCHWERPUNKT Autotransporte

Als die Autos fahren lernten	36
Das siebte Tor	42
Im Kapitän zur See	48
Offs und Laes ...	50

MODELLBAHN-ANLAGE

Die Kgl. Lummerländische ...	
Eine Insel mit zwei Bergen	8
Stationen eines Modellbahner-Lebens: Viel Betrieb auf dem Dachboden	14

MODELLBAHN-PRAXIS

Ein Bahnhof für beengte Verhältnisse (6)	
Von hier aus gehts dann weiter	20
Die mobile Werkstatt	26

GRUNDLAGEN

Foto-Workshop 2 Objektiv gesehen	30
-------------------------------------	----

VORBILD

Kleines schwarzes Nachkriegskind	56
So viel Anfang war nie	64

MIBA-TEST

Modell mit Mehrwert (V 36.4, Lenz)	60
Rot und rund (V 80, Roco)	68

VORBILD + MODELL

Bullis aus dem Bausatz (BR 80, Weinert)	72
Der Dampfmacher (Heizwagen, Heris)	77

NEUHEIT

Elektrisch wie zur Reichsbahnzeit	82
-----------------------------------	----

BRANCHE INTERN

Modellbautradition: 50 Jahre Auhagen	92
---	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Neuheiten	84
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	92
Bücher/Video	95
Kleinanzeigen	96
Impressum · Vorschau	112



77 Ein interessantes Modell ist der Heris-Heizwagen in H0 geworden. Beim Vorbild sollte der Wagen bei strengen Wintertemperaturen den Heizdampf für lange Züge sicherstellen. Foto: MK



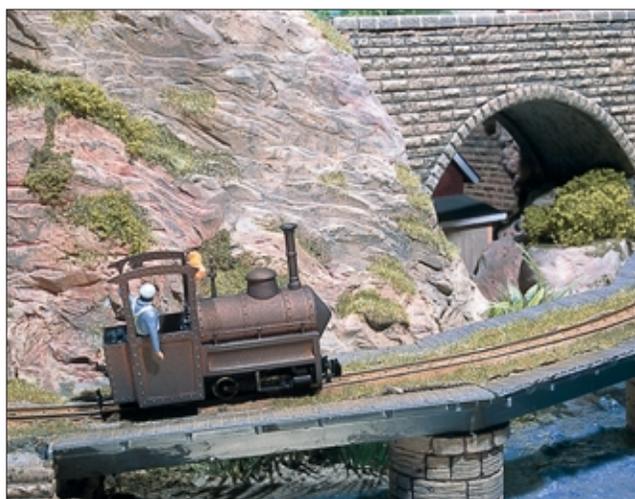
20 Bahnsteige und Laderampen entstehen in dieser Folge von Horst Meiers Artikelserie über „Bad Michlbach“. Da der Bahnhof in der Kurve liegt, müssen die Rampen dem Gleisverlauf folgen. Foto: Horst Meier





14 Unter das Motto „Viel Betrieb“ stellt Dr. Peter Holbeck seine große Dachbodenbahn. Manche Elemente sind von der Vorgänger-Anlage „mitgewandert“, anderes ist neu hinzugekommen: Stationen eines Modellbahner-Lebens eben.
Foto: Dr. Peter Holbeck

8 Die Entstehung der Eisenbahn auf Lumerland – dort ist Jim Knopf zu Hause – lässt uns Helmut Heinert miterleben. Vom Hafen zum Schloss und zurück verkehrt die Super-Schmalspurbahn.
Foto: Rolf Knipper



72 Die „bullige“ Rangierdampflok der Reihe 80 liefert Weinert in H0-Größe aus – natürlich als Metallbausatz. Martin Knaden vermittelt seine Erfahrungen beim Zusammenbau.
Foto: MK

Großer Bahnhof für kleine Züge

Diesen Anschluss sollten Sie auf keinen Fall verpassen: Die Modellbahn rollt an! Vergnügen pur auf jeder Spur mit einer Vielzahl von Shows und Schauanlagen, Aktionen und Attraktionen aus mehr als 10 Ländern. Und die gezeigten Modellbahnanlagen sind einmal mehr ein internationales Highlight, das in dieser Form einzigartig ist. In diesem Jahr besonders packend: Alles unter Volldampf beim 2. Kölner Echtdampf-Treffen! Bitte einsteigen zur Modellbahn 2002 in Köln.



Modellbahn



Internationale Ausstellung
Modellbahn und -Zubehör,
Spielzeug und Hobby

Köln, 7.–10.11.2002
9.00–18.00 Uhr

KölnMesse Ausstellungen GmbH
Deutz-Mülheimer-Straße 30, 50679 Köln
Tel: 02 21/8 21-30 65, Fax: 02 21/8 21-34 31
info@kma.koelnmesse.de
www.modellbahn-koeln.de

Eintrittskarte = VRS-Fahrausweis!
Vorverkauf: • Reisebüros mit Kart-System
• KÖLN-TICKET • Spielwarengeschäfte

 **KölnMesse Ausstellungen**

Stark jaulend

Ich bin schon mehrmals auf den Strecken Ulm–Kempten, Ulm–Donau-eschingen und Karlsruhe–Landshut mit den Triebwagen der Baureihe 612 gefahren. Obwohl es auf diesen Strecken mit Ausnahme derjenigen im Tal der jungen Donau zwischen Tuttlingen und Sigmaringen (Ulm–Donaueschingen) sonst nichts zu neigen gibt, werden diese Züge dort eingesetzt.

Orthopädisch sitzt man in diesen Zügen sehr gut. Dennoch fahre ich nicht gern damit; diese Triebwagen sind sehr laut! Ein stark jaulendes Begleitgeräusch, vermutlich vom Synchrongetriebe, macht das Reisen – besonders in der zweiten Klasse – nicht zum Vergnügen. Im Gegensatz zu den beiden vergangenen Jahren beobachte ich dieses Jahr, dass die DB AG diese Züge nur mit gedrosseltem Tempo fahren lässt. Dann ist diese unangenehme Begleitmusik nämlich gerade noch erträglich. Schade, denn elegant sehen sie schon aus und man erwartet eigentlich eine höhere Geschwindigkeit. Warum können diese Fahrzeuge nicht so ruhig laufen wie die noch eleganter aussehenden und noch schneller fahrenden 643er?
Justus Kroner, Donaueschingen

MIBA 8/2002, Live-Diesel

Hubschraubermotor!

Mit Vergnügen habe ich die Artikel zum Thema „Live-Diesel“ gelesen. Da ich auch selbst Automodelle mit Schaltgetriebe gebaut habe, kann ich nur jedem empfehlen, sich vor der Anschaffung eines Modells mit Verbrennungsmotor eingehend mit der Technik zu befassen.

Zu den Anmerkungen auf Seite 53 („Grundsätzliches“) möchte ich ergänzen, dass ein dieselmotomechanischer Antrieb ohne Probleme möglich ist. Die Kraftübertragung könnte über eine Fliehkraftkupplung, ein Wendegetriebe und ein Kegel- oder Schneckengetriebe auf die Antriebsräder erfolgen. Bei dieser Antriebsart ist der Einbau einer Bremse notwendig. Das Anwerfen des Motors erfordert dann einen eingebauten oder externen Anlasser. Fliehkraftkupplungen und Scheibenbremsen findet man im Bereich Automodelle, Getriebe und Zahnräder bei Lkw-Mo-

dellen, Schwungradscheiben mit Nut für Keilriemen im Bereich Schiffsmodelle.

Für den Antrieb bieten sich Motoren aus dem Bereich der Modellhubschrauber an, da diese über ein direkt angeflanshtes Kühlgebläse verfügen. Diese Gebläse gibt es auch zum Zuriisten. Eine Wasserkühlung für den Motor ist zu aufwändig und von der Ableitung der Wärme auf das Modell kann ich nur abraten.

Darüber hinaus sollte man die entstehenden Vibrationen nicht vernachlässigen. Diese zerrütteln bei unzureichender Dämpfung nicht nur sämtliche Glühlampen sowie elektronische Bauteile, sondern lockern auch nicht ausreichend gesicherte Schrauben.

Peter Brodhage, Arenbron

MIBA 9/2002, Foto-Workshop

Digitalfotos nicht vergessen

Ich bin darüber begeistert, dass Sie jetzt eine kleine Serie starten, in der dem Otto-Normal-Modellbahner die Fotografie näher gebracht wird. Aber vergessen Sie die digitale Fotografie nicht – schließlich muss eine digitale Modellbahn ja auch digital fotografiert werden! Aber Spaß beiseite: Ich habe mich schon dran gewöhnt, zehn Sekunden nach dem Foto das Bild auf dem (Modellbahn-) PC anschauen und bei Misserfolg gleich noch mal „nachladen“ zu können. Gerade bei einem meist statischen Objekt wie einer Modellbahn oder einem Diorama kann man da doch gut experimentieren ohne Tage auf Abzüge warten zu müssen. Ich werde die Serie weiter mit Spannung verfolgen und vielleicht gibts dann auch erste brauchbare Bilder von meiner Baustelle.

Wolfgang Zimmermann (E-Mail)

Anm. d. Red.: Der letzte Teil unseres Foto-Workshops wird sich speziell mit der Digitalfotografie befassen!

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnvoller Kürzung vor.

Ausstellung
für Modellbahnen
und Modellsport
in Friedrichshafen
am Bodensee

Modellbau
Bodensee

22.-24.
November
2002
Neue Messe
Friedrichshafen

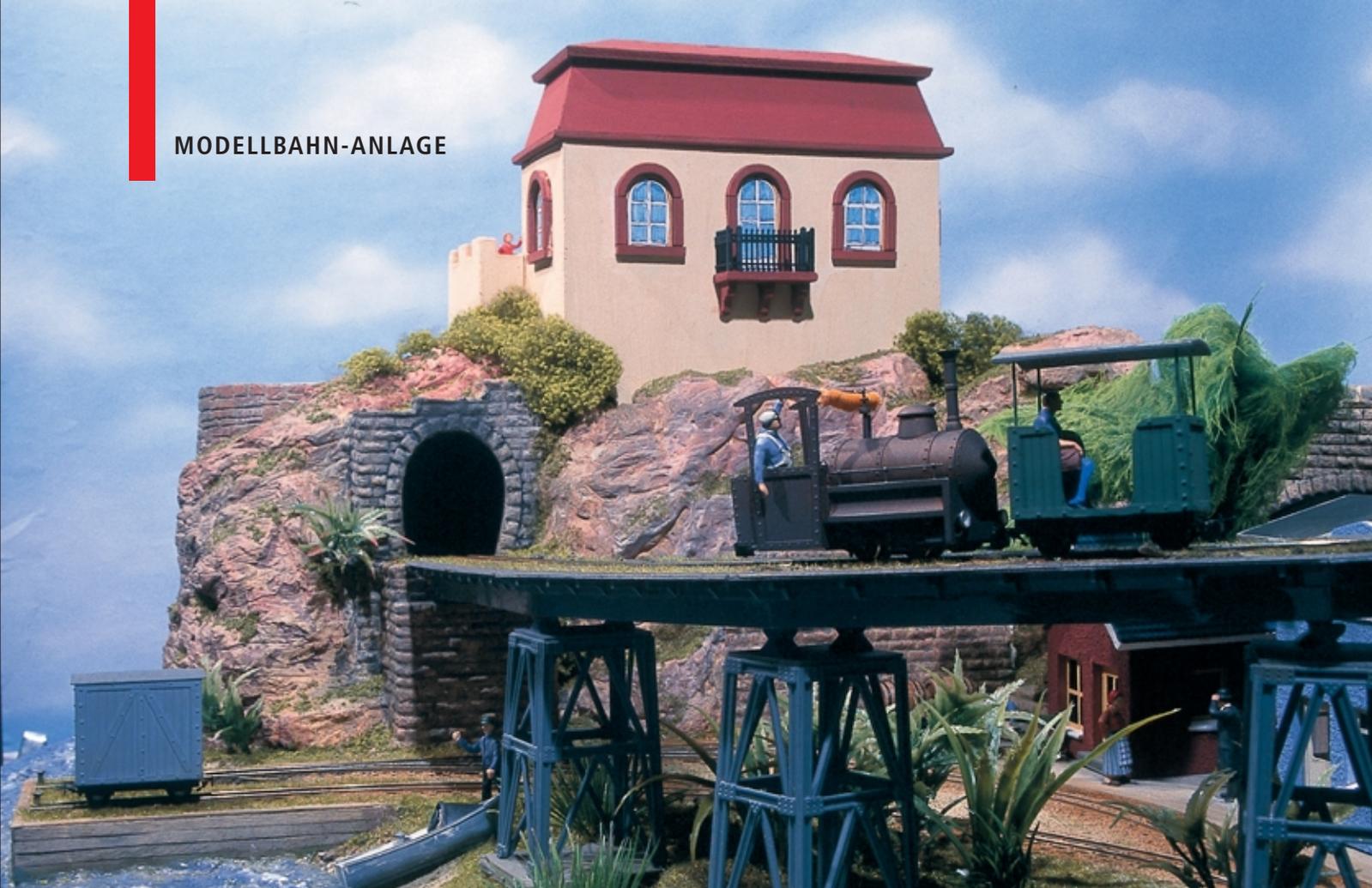
Öffnungszeiten:
Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 18 Uhr
Sonntag 9 - 17 Uhr

Veranstalter:
Messe Sinsheim GmbH
Messe- und Kongresszentrum
Neulandstraße 30 · D-74889 Sinsheim
Tel. 072 61/689-0 · Fax 072 61/689-220
E-Mail: modellbau-bodensee@schall-messen.de
www.messe-sinsheim.de



Mitglied in den
Fachverbänden:
FMT, MIBA, ModellWeret





Die Kgl. Lummerländische Schienenverkehrsgesellschaft

Eine Insel mit zwei Bergen ...

Die berühmte Insel, auf der die Geschichte mit Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer, spielt, hat notwendigerweise auch eine Eisenbahn aufzuweisen! Helmut Heinert und der „Kipp-schalter Dortmund“ präsentieren das Ei-Land mitsamt der „Königlich Lummerländischen Schienenverkehrsgesellschaft“.



Alles da in Lummerland (oben):

Das kleine Schloss auf einem der beiden Berge und die (sehr) schmalspurige Eisenbahn, die sich vom Schloss zum Hafen – um nicht zu sagen vom Berg zum Meer – schlängelt. Links der Beginn unserer Geschichte: Ein gewisses Postpaket für Frau Waas.

Wir kennen sie! Wir lieben sie! Jene Insel mit zwei Bergen und dem Eisenbahnverkehr. Nun ist sie als Modelleisenbahnanlage im Maßstab 1:43,5 wieder aufgetaucht. Jim Knopf, Lukas, der Lokomotivführer und die weiteren Bewohner, Frau Waas, Herr Ärmel und der König Alfons der Viertelvor-Zwölftel verfügen wieder über eine richtig funktionierende Inselbahn.

Vorbild

Die Insel Lummerland ist uns wohl allen durch die Bücher von Michael Ende und die Puppenspielfolgen der Augsburger Puppenkiste rund um Jim Knopf und Lukas, den Lokomotivführer, bekannt.

Seit meinen Kindertagen träume ich von Lummerland. Mittlerweile etwas älter geworden, aber gut versorgt mit den einschlägigen Büchern und Videos, habe ich vor etwa zwei Jahren begonnen, diese Insel aus Sperrholz, Leim und Gips wieder erstehen zu lassen.

Entwurf

Als Modelleisenbahner war ich nach dem Studium der Videobänder leicht enttäuscht. Allzu spielzeughaft war der gezeigte Plan mit seinen Schleifen und Kreisen angelegt. Deshalb habe ich mir

bei schönstem Sommerwetter am dänischen Ostseestrand tieferschürfende Gedanken zum Lummerland-Verkehr gemacht und die Gleisanlagen für die Bedürfnisse der Inselbevölkerung neu entwickelt.

Die Aufgaben der Inselbahn sind die Versorgung des Schlosses mit Gütern aller Art sowie der Reiseverkehr vom Schloss zum Hafen und umgekehrt. Die Bahn fährt deshalb bei mir nicht im Kreis, sondern von Endpunkt zu Endpunkt (point to point). Zur möglichst reibungslosen Erfüllung dieser Aufgaben habe ich meine Inselbahn mit den erforderlichen Gleisanlagen und Einrichtungen ausgestattet.

Die Gleisanlagen beginnen am Hafen. Da legt das Postschiff an und es werden Güter umgeschlagen. Ein Umsetzgleis, ein Gleis zum Lokschuppen sowie ein Abstellgleis vervollständigen die Gleisanlagen von Lummerland-Hauptbahnhof.

Wegen der schwierigen Geländebedingungen (Insel mit zwei Bergen) führt die Strecke, ständig steigend, über allerlei technische Kunstbauwerke wie Brücken und Tunnels hoch zum Bahnhof Schloss. Das dort dem Felsen abgerungene Bahnhofsplattform auf dem Schlosshof ist so beengt, dass die Lokomotiven nur mittels einer Schwenkbühne umsetzen können.

Die schon erwähnte Enge hätte beinahe das Bahnprojekt scheitern lassen. Aber dann entsann sich der Projektant einiger kleiner, aber recht leistungsfähiger Schmalspurbahnen in einem anderen, vor einigen Jahrhunderten ziemlich „verbreiteten“ Königreich, nämlich England.

Sir Arthur Percival Heywood hatte da vor gut hundert Jahren mit 15 Zoll-Bahnen Pionierarbeit geleistet und ganz erstaunliche Erfolge erzielt. Seine Bahnen konnten sowohl enorm enge Kurven bewältigen als auch beachtliche

Steigungen. Später sind auch auf dem Kontinent 15-Zoll-Bahnen gebaut worden, so als Parkbahnen in Dresden und Wien.

Als ein ausgewiesenen kleinbahnnig veranlagter Inselbahner habe ich die Rechenmaschine angeworfen: 15“ Spurweite entspricht 381 mm bei uns, 381 geteilt durch 43,5 ergibt 8,758 mm.

Wenn man die Zehntelmillimeter aufrundet, erhält man eine Spurweite von 9 mm. Somit lassen sich H0e-Gleise und -Weichen und dazu Fahrgestelle aus dem N- und H0e-Bereich verwenden. Englische Modellbahnkollegen haben das lange vor mir bemerkt und auch schon Anlagen in dieser Art gebaut.

Eine wichtige Vorgabe zu meinem Lummerland-Entwurf war die problemlose Transportmöglichkeit der Anlage in einem PKW zur Teilnahme an Modellbahnausstellungen. Versuche haben als Maximalmaß 1,20 x 0,80 m ergeben, wenn die Anlage in einem Stück auf die umgeklappten Rückbanklehnen passen soll.

Alles zusammen führte zum Entwurf einer frei stehenden, ellipsenförmigen

Anlage – mögen doch bitte schön andere die Welt für eine kreisrunde Scheibe halten!

Für mich liegt der besondere Reiz dieses Projekts in dem Spagat zwischen dem Kinderbuchthema und dessen Umsetzung nach modellbahnerischen Grundsätzen – märchenhaft und doch mit einer erkennbaren inneren Ordnung.

Fahrzeuge

Die uns allen bekannte Dampflok „Emma“ habe ich im Original in einer Ausstellung der Augsburger Puppenkiste gesehen und gleich skizziert. Mein Freund Jürgen Wedekind hat „Emma“ als 15“-Maschine gebaut, seit dem Herbst 2001 fährt sie bei mir.

Daneben gibt es noch „Billy“, eine umgebaute Magic-Train-Dampflok auf einem N-Fahrwerk, sozusagen als Reservelok. Wem jemals während einer Ausstellung die einzige Lok ausgefallen ist, weiß wovon ich spreche.

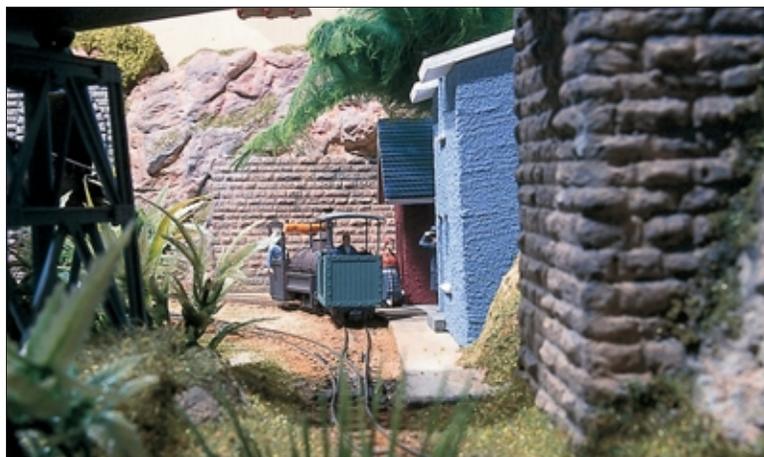
Emma und Billy werden auf meiner Inselbahn von den Dieselbrüdern „Berthold“ und „Ludwig“ unterstützt.



Mit-Erbauer der Ausstellungsanlage und Autor dieses Anlagenberichts Helmut Heinert fungiert hier quasi als Größenvergleich für die Lummerland-Anlage.

Unten zwei Motive von der unteren Ebene mit der Zufahrt zum Hafen. Mit im Bild das blaue Haus (Fotoladen), das in der Erzählung eine Rolle spielt.

Fotos: Rolf Knipper





Auf kühnen Brückenbauwerken erklimmt das Züglein den steilen Bergesrückén. Das Erscheinungsbild der ursprünglichen Dampflok orientiert sich am Modell der Augsburger Puppenkiste. Der obere Umsetzpunkt am Schloss ist platzmáßig so beschránkt, dass eine Schwenkbühne als Weichenersatz zum Einsatz kommen muss; mit im Bild ein selbst gebauter Diesel.



„Berthold“ war in seiner früheren Daseinsform ein schlichtes Auto (BMW-Dixi), bis er auf ein Lokfahrgestell (Roco-H0e) gesetzt wurde. „Ludwig“ hat als Vorbild eine englische Simplex-Diesellok (Wrightlines-Kit) und wird von einem Arnold-Wismarbus-Fahrgestell angetrieben.

Zur Erfüllung ihrer Transportaufgaben ist die Königlich Lummerländische Schienenverkehrsgesellschaft (KLS), in Abweichung vom literarischen Vorbild, auch mit dem erforderlichen Wagenpark ausgestattet. Die zweiachsigen Güter- und Personenwagen sind aus englischen Gießharzbausätzen entstanden, den Salonwagen des Königs hat Dirk Schambach nach meinen Skizzen gebaut.

Anlagenbau

Vor dem eigentlichen Anlagenbau habe ich meinen Entwurf als Kleinstkontrollanlage (KKA) gebaut. Das ist zwar ein „alter MIBA-Hut“, aber auch im Computerzeitalter ist die Methode noch hochaktuell um Denkfehler zu finden, die Planung zu verfeinern und die Wirkung der Anlage vorab einschätzen zu können. Danach habe ich den Anlagenriss als Ellipse 1,20 x 0,80 m aus-

Die Fahrzeugliste

Lokomotiven:

Nr. 1 Emma	B / Dampf Messing / Modellbahnmanufaktur Wulften
Nr. 2 Molly	(in Vorbereitung)
Nr. 3 Billy	B / Dampf Fleischmann-Umbau
Nr. 5 Ludwig	B / Diesel Simplex / Arnold-Fahrgestell
Nr. 6 Berthold	C / Diesel BMW / Schuco-Umbau / Roco

Personenwagen:

Nr. 11	Salonwagen Selbstbau (Schambach)
Nr. 12	Halboffen Resin / Umbau

Güterwagen:

Nr. 21	Begleitwagen Resin (Avalon)
Nr. 22	G-Wagen Resin (Avalon)
Nr. 25	O-Wagen Resin (Avalon)
Nr. 29a/b	Fass-Wagen Roco H0e-Umbauten